

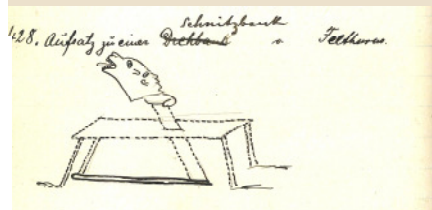
DAS EXPONAT DES MONATS im Stadtmuseum Bozen

Nr. 34 – Oktober 2014 – Fauchendes Maul und Fratze:
Ein außerordentliches Objekt durch die Katalogisierung enträtselt



Seit nunmehr einem Jahrzehnt werden im Stadtmuseum die Sammlungsbestände digital fotografiert und wissenschaftlich katalogisiert, d.h. mittels eines genormten Wortschatzes in standardisierten Karteiblättern beschreiben. Angestrebt wird die Verknüpfung der Objekte mit der gesamten vorhandenen Dokumentation, z.B. mit allen, seit 1882 erstellten Inventarlisten und -registern. Auf diese Weise erhält man wertvolle Informationen zu ansonsten oft enigmatischen oder „anonymen“ Dingen.

Jüngst wurde das Museums-Team auf ein eigenartiges Schnitzwerk aufmerksam, das eine männliche Fratze mit einem Tiermaul kombiniert (**Inv. Nr. SM 1038; Katalog CM 9794**). Durch die Recherche in dem 1908 erstellten Register des Volkskunstsammlers Karl Wohlgemuth konnte das Rätsel gelüftet werden. Auf S. 50-51 heißt es: „Nr. 428 Aufsatz zu einer Schnitzbank v. Feldthurns / Ein Thierkopf mit hervorstehender Zunge, dem am Hinterhaupte wieder ein männlicher Kopf mit offenem Munde angeschnitzt ist. Dieser Kopf bildete den Aufsatz zum Hebel einer Schnitzbank. Mit der Schnitzbank werden die geschnitzten Gegenstände festgehalten.“



428. Ein Thierkopf mit hervorstehender Zunge, dem am Hinterhaupte wieder ein männlicher Kopf mit offenem Munde angeschnitzt ist. Dieser Kopf bildete den Aufsatz zum Hebel einer Schnitzbank. Mit der Schnitzbank werden die geschnitzten Gegenstände festgehalten.

Für den wandernden bzw. mit dem Zug fahrenden Lehrer Wohlgemuth kam ein Transport der gesamten Schnitzbank nach Bozen aus Gründen von Kosten oder Logistik nicht in Frage, aber er wollte auf dieses Schnitzwerk keinesfalls verzichten, zeigt es doch motivische und stilistische Verbindungen zu anderen geschnitzten Objektgruppen aus Feldthurns und Umgebung. Ahnte der ausgezeichnete Kenner der Tiroler Volkskunst, dass einige der von ihm gesammelten Eisacktaler Sensenscheiden mit fauchenden Mäulern womöglich auf genau dieser Schnitzbank angefertigt wurden?

Rechts: So wird auf einer Schnitzbank ein Stück Holz bearbeitet
(Quelle: www.kunsthandwerkermarkt.de/shop/...janzen/anbieter.../)



Text: Stefan Demetz **Bildmaterial:** Stadtmuseum Bozen. **Literatur:** André Bechtold, in: Masken Saltner Vogelscheuchen. Schreckgestalten auf Runkelstein. Katalog Ausstellung Schloss Runkelstein, Bozen Athesia 2001, bes. 122 (dort falsch als Neidkopf ausgewiesen).



Città di Bolzano
Stadt Bozen
Assessorato alla Cultura
e alla Convivenza
Assessorat für Kultur und
aktives Zusammenleben

bz.history
City Space Time

Oggetto del mese
Exponat des Monats:
Exhibit of the Month



1000+1 Dinge erzählen Geschichte
La storia negli oggetti
Vigni oget à sùia storia
museum2013.it

